

Proximus' Sklavenwagen **durchquerte** *Verb*

die **italienische** Halbinsel von Süd nach Nord

auf der berühmten Via Appia

und fuhr dabei am frühen Nachmittag

durch die kleine Stadt Lanuvium südlich

von Rom. Es war eine Stadt, **die** sich

von **anderen** durch nichts unterschied –

außer dass **sie** der Geburtsort von Roms

berühmtestem Sohn war. Lanuvium,

der Geburtsort von Commodus, **dem** jetzigen

Kaiser Roms, inspirierte Proximus zu **einem**

Akt **der** Nächstenliebe und der Ausgelassenheit.

Er erbrach eine Amphore mit gutem lukanischem

Wein und teilte ihn mit **seinen** höhergestellten

Untergebenen, **die** auf der vordersten Plattform

im **ersten** Sklavenwagen fuhren. Maximus saß

im rückwärtigen Teil des gleichen **verschlossenen**

Sklavenwagens **mit** Juba und einigen anderen

Gladiatoren. **Sie** durften keinen Wein trinken.

Juba und die anderen redeten darüber, **was** sie über

Rom wussten. Keiner von ihnen war jemals **innerhalb**

der großen Tore der Stadt **gewesen**.....

Maximus selbst **gab** keine Geschichten zum besten

und hatte auch keine Meinung. Juba beobachtete **ihn**

und wusste, dass im Kopf **dieses** Mannes mehr Wissen

steckte, **als** er preisgeben wollte.

Vorne auf dem Wagen **hob** Proximus das Gefäß mit

dem Wein hoch und brachte genau **in** dem Augenblick

einen Trinkspruch **auf** den Kaiser aus, als in der Ferne

die ersten Häuser **und** Monumente der größten Stadt

der Welt in den Blick rückten. **Endlich** hatten sie Rom erreicht.....

